

**IBERO-CLUB BONN E.V.**  
gegr. 1952



Sitz: Bonn  
Postadresse:  
Donrather Str. 32, 53797 Lohmar  
Tel./Fax: 02246 – 91 15 55  
Tel.: 0228 – 46 63 77  
Internet: [www.iberoclub.de](http://www.iberoclub.de)



## Hogar „Don Fena“ bei Talca Spende: 5.000,- EUR

Nachdem das Hospiz von Talca aufgrund des Erdbebens unbewohnbar geworden war, wurden 120 Bewohner mehrere Tage unter freiem Himmel auf der Strasse betreut und anschließend unter prekären Bedingungen in Zelten und einer Turnhalle im Norden der Stadt untergebracht. Sie verbrachten dort mehrere Monate, viele Menschen starben. Nach und nach wurden die Menschen auf andere Hospize verteilt. Das „Hogar Don Fena“ etwa 30 km östlich von Talca nahm so viele ältere Menschen wie möglich auf. Aber seine Kapazitäten sind begrenzt.

Im Haus wurde jeder Raum genutzt, um noch mehr Menschen aufnehmen zu können. Dadurch stand neben dem Schlafrakt nur noch ein weiterer Raum zur Verfügung, der als Wohn-, Ess-, Fernsehzimmer und Büro genutzt wurde. Gymnastik war begrenzt auf Gehübungen durch den Flur. Mit den **Spendengeldern aus Deutschland wurde ein Anbau, ein „Gimnasio“ im Hogar finanziert.** Damit wurde eine räumliche Entspannung im Hospiz erreicht. Eine betreuende Therapeutin wird dort zukünftig Bewegungsübungen mit den Bewohnern trainieren. „Das Hospiz wurde in Eigeninitiative von Dorfbewohnern aufgebaut. Träger ist ein gemeinnütziger Verein.



Die Zimmer sind sauber, aber auf das nötigste beschränkt. In die ohnehin kleinen Zimmer paßt durch die Mehrfachbelegung neben den Betten außer einem kleinen Regal und einem Stuhl nichts mehr hinein. „Wir konnten nicht alle Menschen aufnehmen,“ sagt die Leiterin des Hospizes Margarita Hurtado. „Unsere Warteliste ist seit dem Erdbeben so lang, dass viele Menschen darüber sterben. Das ist bedrückend, zumal das Beben viele Wohnungen zerstörte und gerade die älteren und finanziell schwach gestellten Menschen seitdem unter menschenunwürdigen Verhältnissen leben. „Mit der Spende haben wir ein großes Stück Lebensqualität schaffen können. Danke!“ ließe Hurtado den Club wissen.

Planung des Baus mit den Leiterinnen des Hospizes, der Neubau im Entstehen, oben: der älteste Bewohner des Hospizes mit 108 Jahren.  
Fotos: Zettel/Rehbein, Hurtado